



**Dachdecker- und Zimmerer-
Innung Köln**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Pressemitteilung

Köln, den 22.01.2019

Neue Landesbauordnung in Kraft seit Anfang des Jahres

Stellvertretender Obermeister Heiner Mittler: Neue Bauordnung für NRW bietet Chancen für erheblich mehr Bauen mit Holz

Einen großen Schritt in Richtung „Mehr Bauen mit Holz“ hat das Land Nordrhein-Westfalen mit seiner neuen Landesbauordnung getan, die zum Anfang dieses Jahres in Kraft getreten ist. Der stellvertretende Zimmerer-Obermeister Heiner Mittler ist denn auch voll des Lobes für die Novelle: „Holz kommt als Bau- und Werkstoff große ökologische und klimapolitische Bedeutung zu. Es ist ein nachwachsender Rohstoff, der einen wichtigen Beitrag zur ressourcenschonenden und nachhaltigen Entwicklung des Bauwesens leistet. Deswegen ist es gut, wenn nun in unserem Bundesland auch Gebäude bis zu einer Höhe von 13 Metern aus Holz erlaubt sind.“

Dafür habe die Innung zusammen mit den Landesorganisationen der Zimmerer und Holzbauer jahrelang bei der Politik geworben. „Die Zusage, diesen Wunsch von uns aufzugreifen, hatten wir schon lange. Aber in Gesetzesform gegossen wurde es erst jetzt“, so Heiner Mittler. Ganz konkret ist das Bauen mit Holz seit Jahresanfang auch für die Gebäudeklassen 4 und 5 möglich, was die Gebäudehöhe von bis zu 13 Metern einschließt. Heiner Mittler: „Natürlich ist NRW derzeit noch kein Holzbauland, wie es etwa für Bayern oder Baden-Württemberg gilt. Aber wir sind sehr optimistisch, dass wir den Anteil von Gebäuden aus dem nachwachsenden Rohstoff nun erheblich steigern können.“ Der stellvertretende Obermeister verweist auf die zahlreichen Projekte, bei denen derzeit sogar weit über die 13 Meter hinausgegangen wird. In Deutschland ebenso wie in den Nachbarländern gebe es eine ganze Reihe von zum Teil spektakulären Vorhaben, bei denen Holz das ganz überwiegende Baumaterial ist und die Gesamtkonstruktion durch einen Stahlbeton- oder einen Stahlkern stabilisiert wird. „Das sind im besten Sinne des Wortes Leuchttürme dafür, was wir mit Holz möglich machen können“, schwärmt Heiner Mittler.

Ganz generell eröffnet die zum 1. Januar in Kraft getretene neue Landesbauordnung nach Überzeugung des stellvertretenden Obermeisters die Chance, ein besseres Klima für Neubau in unserem Bundesland zu schaffen. Das Gesetz lichte den Bürokratiedschungel, kappe den Trend zu immer höheren Baukosten und schaffe Raum für barrierefreies Wohnen.

Als grundsätzlichen Vorteil neben allen Detailänderungen stellt Heiner Mittler heraus, dass das nordrhein-westfälische Bauordnungsrecht nun

Emil-Hoffmann-Straße 7
50996 Köln

Telefon: (0 22 36) 6 41 41
(0 22 36) 6 85 04
Telefax: (0 22 36) 6 74 02

e-mail@dachdecker-innung-koeln.de
e-mail@zimmerer-innung-koeln.de
www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE19 3705 0198 1017 9326 23
BIC: COLSDE33
Volksbank Köln Bonn eG
IBAN DE42 3806 0186 4500 8040 12
BIC GENODE1BRS

Obermeister
Dachdeckermeister
Thomas Ruhrmann

Geschäftsführerin
Bettina Dietrich

deutlicher an die Musterbauordnung des Bundes angepasst worden ist. „Das trägt zu einer Vereinheitlichung der Vorschriften in der Bundesrepublik bei. Schließlich leisten wir uns 18 unterschiedliche Bauordnungen, was von vielen Fachleuten als unnötiger Luxus angesehen wird.“

Das neue Paragrafenwerk trägt zudem dem Grundsatz „Innen- vor Außenverdichtung“ Rechnung. Zahlreiche neue Regelungen werden die Nachverdichtung innerhalb von bestehenden Baugebieten sowie die Aufstockung und den Ausbau von Wohngebäuden erleichtern. Das begrüßt die Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln, denn der Bedarf an weiterem Wohnraum könne vor allem wegen fehlender Grundstücke nicht gedeckt werden. „Das ist der eigentliche Engpass. Geld und die Bereitschaft, es in Wohnungen zu investieren, ist ja ausreichend da“, beschreibt der stellvertretende Obermeister Heiner Mittler die Marktsituation. Und gerade bei Aufstockungen und Ausbauten könne man sehr gut Holz einsetzen.

Ganz wunschlos glücklich ist die Innung jedoch nicht mit der neuen Landesbauordnung: „Wir setzen uns zusammen mit unserer Landesorganisation, dem Zimmerer- und Holzbau-Verband Nordrhein, schon seit längerem vehement dafür ein, dass die Zimmermeister für kleinere Bauvorhaben die Bauvorlagenberechtigung bekommen, also auch die Planung ausführen dürfen“, so der stellvertretende Obermeister Heiner Mittler. Er hoffe sehr, dass die Politik auch diesen Schritt zum Bürokratieabbau noch geht. Die „kleine Bauvorlagenberechtigung“ gibt es bereits in zahlreichen Bundesländern. „Wir fragen dann immer, ob die Politiker die Baumeister dort für klüger und qualifizierter halten als die in NRW“, meint Heiner Mittler.

Die Adressen von Fachbetrieben, die über einen großen Erfahrungsschatz mit der Umsetzung von Bauen mit Holz haben, gibt es bei der Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln und im Internet unter www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln.